



MdL Eva Lettenbauer Maximilianeum 81627 München

Frau
Staatsministerin Carolina Trautner
Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Winzererstraße 9

80797 München

**Abgeordnete
Eva Lettenbauer**

Sprecherin für Arbeitsmarkt-
politik, Frauen und Jugend
der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen

18. Juni 2021

Rahmenkonzept für die Jugendarbeit

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Trautner,

ich wende mich heute bezüglich der Situation der Jugendarbeit, der Jugendbildungsarbeit und der außerschulischen Bildung an Sie. In den vergangenen Wochen und Monaten gab es viele Lockerungen – wenn auch nicht konsequent zuerst für die Kinder und Jugendlichen, dennoch auch im Bereich der Jugendarbeit. Trotzdem liegt hier einiges im Argen.

Viele Vereine und Jugendgruppen sind verunsichert. Zahlreiche Träger der Jugendarbeit haben sich an mich gewendet. Sie forderten insbesondere eines: verlässliche und transparente Grundlagen, wie es im Sommer weitergehen soll.

Die Erfahrungen der letzten Monate haben gezeigt, wie wichtig die außerschulische Bildung ist und wie sehr sie coronabedingt gelitten hat. Hier bitte ich Sie zu handeln und der Kinder- und Jugendarbeit den Stellenwert zu geben, die sie auch verdient hat.

So gibt es von Seiten der Staatsregierung inzwischen Rahmenkonzepte für den Sport, für Beherbergung und für Schulen. Was fehlt, wie oben genannt, ist eines für die außerschulische Bildung. So wird zwar in §22 der 13. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung die außerschulische Bildung angesprochen – dennoch ist dies zu kurz gegriffen und hinterlässt bei den Trägern oft mehr Fragezeichen, als dass es sie auflöst. Bei genauerem Hinsehen ist zu konstatieren, dass der Bereich außerschulische Bildung inhaltlich so gut wie unverändert übernommen wurde, ohne wie an anderen Stellen auf unterschiedliche Inzidenzen hin zu differenzieren. Auch, dass hier Hundeschulen im gleichen Atemzug mit der außerschulischen Bildung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern genannt werden, wird dem Thema schlichtweg nicht gerecht. Es drängt sich der Verdacht auf, dass Jugendarbeit und außerschulische Jugendbildung wieder einmal völlig missachtet wurde.

Maximilianeum
81627 München

eva.lettenbauer@gruene-
fraktion-bayern.de
www.eva-lettenbauer.de

Büroleitung
Joel Keilhauer

joel.keilhauer@gruene-
fraktion-bayern.de
Telefon: 089/4126-2733

Wir fordern einen Leitfaden für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit und die Jugendsozialarbeit. Diese Empfehlungen sollen klar durchdeklinieren, was für Maßnahmen auf welche Weise einzuhalten sind und welche Angebote möglich sind. Vom Umgang mit der Maskenpflicht über Gruppenregelungen bis hin zu speziellen Empfehlungen betreffend der Nutzung sanitärer Einrichtungen. Als tragfähige und in diesem Sinne ausbaubare Empfehlungen sind die des Bayerischen Jugendrings mit Sicherheit eine hervorragende Ausgangsbasis.

Die derzeitige Situation ist auch für den Bayerischen Jugendring als überörtlicher Träger der Jugendhilfe im Bereich der Jugendarbeit schwer zu handhaben. So gibt es zwar besagte und abgestimmte Empfehlungen, aber durch im besten Falle unklaren, im eigentlichen Falle überhaupt nicht angesprochenen Sachverhalten in den Infektionsschutzmaßnahmenverordnungen der letzten Monate, werden die Gültigkeit und Aussagekraft des BJR's immer wieder auch von Kreisverwaltungsbehörden und auch Trägern der Jugendarbeit in Zweifel gezogen.

Um ein Beispiel zu nennen: Auch wir haben mehrfach Anfragen bekommen, ob die 10-Personen-Regel auch für die Jugendarbeit gilt. Hier herrscht derzeit Verwirrung und es gibt keine transparent einsehbare Regelung. Hier wäre es zum einen wichtig, dies klar zu kommunizieren, zum anderen halte ich es falsch, diese hier anzuwenden. In festen Jugendgruppen soll auch die Erlaubnis für Gruppengrößen von über 10 Personen möglich sein.

Ein klares, mit dem Bayerischen Jugendring abgestimmtes Rahmenkonzept, dass die Bedürfnisse der Akteur*innen der Jugendarbeit in den Vordergrund stellt und einen klaren Rahmen setzt, schafft für die Betroffenen Sicherheit und Verlässlichkeit.

Ich bitte Sie, dass sie die Bedürfnisse der Jugendlichen, der Akteur*innen, des Bayerischen Jugendringes und der Verbände nicht weiter überhören und zeitnah einen solchen Prozess anstoßen. Die Jugendarbeit in Bayern braucht verlässliche Informationen und eine eindeutige, rechtssichere Öffnung.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Eva Lettenbauer,
Mitglied des Landtags